

Alte Drucke

Trostschrift || an die hochbetrübten || von Antorff.|| Gestellet durch || Stephanum Prætorium.||

Praetorius, Stephan

s.l., 1578

VD16 ZV 27946

Trostschrift an die hochbetrübten von Antorff.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148181

Trostschrift an die hochbetrübten von Antorff.

Als aller höheste vnd
köstlichste gut/ das jm ein
Mensch allhie auff Er-
den von Gott bitten/ vnd
Gott auch einem Men-
schen schencken vn geben
kan/ ist allein sein liebes wort/ nemlich das
heilige Euangelion.

Denn wo dis lauter vnd rein geleeet/
vnd auch mit sonderm fleis in aller richtig-
keit getrieben/ vnd angehoret wird/ da ge-
het es ohn frucht nicht ab/ sondern es folget
darauff recht erkentnis Gottes/ Glaube/
Gerechtigkeit/ Friede/ heiliger Geist/ zu-
trit zu Gott/ neuer gehorsam/ gedult/ vnd
endlich das ewige Leben.

Lieber sage mir doch/ könten auch wol
höher güter vnd reicher schenke in der gan-
zen weiten Welt erdacht/ vnd auch gesun-

A v den

den werden? Was ist Silber/Gold/Pers-
len/Stein/mit allem auslendischen Eiam
belotto/damasco/veluto/da es auff einem
hauffen ligt/gegen diese hohe güter? Pau-
lus schreibet Phil. 3. das jm alles/was in
der Welt ist/vnd dauon die Welt am meis-
ten helt/gegen dem erkentnis Gottes/aus
dem Euangelio geschöpffet/nichts anders
sey/denn ein lauter *συνεσώπον*. Was aber
das für ein ding sey/gebe ich den Gelehrten
zu erkennen.

Die heilige Prophetische vnd Aposto-
lische Schrifft nennet diese güter Regnum
Dei, das Reich Gottes/Darumb/das
Gott in seinem ganzen Reich nichts bes-
sers hat/vnd er auch durch seine krefftige
regierung nichts bessers in vns wirken
kan/denn eben sein erkentnis/Glauben/
vnd der Seelen seligkeit.

Wenn du auch gleich/mein Mensch/
des reichen Sardanapali/Eræsi/oder
Erassi güter hettest/Dennoch wo du da-
bey auch Gottes Wort nicht hettest/so we-
restu doch der armste vñ vnseeligste Mensch
auff Erden.

Ich

Ich meine ja/es haben solchs diese sarn
ber viel reichen mit irem grossen schaden
erfahren/welche bey iren grossen gütern von
Geistlicher vnd leiblicher trawrigkeit ver-
schmachtet sind/Welchs zwar nicht gesche-
hen were / wo sie den Born des Lebens/
Christi Euangelion / bey sich gehabt heta-
ten.

Darumb / wer das Euangelion hat/
vnd also hat/das ers/ so offt er wil/selbst le-
sen oder hören kan/ der dancke ja Gott von
herzen dafür / vnd gebrauche seiner weis-
lich/weil ers hat.

Es sollen billich vermügene Leute des
heiligen Geistes Bücher in Sammet vnd
Gold fassen lassen/ vnd sie in Silbern led-
lin verwahren.

Darnach sol auch ein ieder Christ für
sein person zu aller zeit/ zuuor aus aber zur
morgenzeit/ehe die sorgliche Dörner zeits-
licher Güter ins Herz fallen / in heiliger
Göttlicher Schrift ordentlich vnd fleissig
studieren.

Denn wer die Schrift auffsetzet / der
gehet ins rechte Paradis hinein / vnd sin-
des

der daselbs den Baum des Lebens. Kein
Lustgarten kan so liebliche vnd wolriechen
de Bloten/Rosen/Eilten vnd Negelin ge-
ben / als die heilige Schrifft liebliche vnd
wolriechende Sprüchlin gibt / welcher das
aller geringste thewrer zu achten ist / denn
das feinste Gold in insulis fortunatis.

Hyperion.

Ein reicher Papistischer Kauffherr /
da er aus schickung Gottes in seinem alter
vber Martini Bibel kam / welche er zuvor
als Utterngift vermidden vnd geflos-
hen / weinete er bitterlich / darumb das
er sein bestes leben ohn so reichen Trost
hette zugebracht. Ach / sprach er / was hab
ich gethan? Vmb geld ist mirs zu thun ge-
wesen / Geld hab ich bekommen / aber den
rechten Schak / den ich jetzt sehe / hab ich
nicht gefunden.

Bin ich doch bey meinem grossen gels-
de niemals von herten frölich gewesen?
Ja mein sündliches Herz ist mir bey den
vnreinen trostlosen Mönchpfügen fast gar
verschmachtet. Noch bin ich vber solcher
heilloser lere verführt gewesen. Aber Dion
soit

soit loue / das ich sezt zu diesem Heilborn
gekommen / nu wil ich mich / so viel ich in
kan / durch Gottes gnade widerumb er-
gehen / vnd mir meine liebe Propheten vnd
Apostel nimmer aus den henden komen
lassen.

Es sollen sich aber Christi Discipel/
soda in heiliger Schrift studieren / hiezu
gewehnen / das sie nur auff ein mal ein ei-
niges besonders blümlein aus einem jeden
Capitel heraus nemen / welchs sie den gan-
zen tag vber heimlich in irem herzen kewe-
en. Hilff Gott / was safft vnd krafft wird
daraus erfolgen. Keine frembde gedan-
cken aber sollen inen solche Blümlein aus
dem Herzen vertreiben / damit sie heilige
Würgertlin Göttlicher Pflenslin sein
vnd bleiben mögen.

Fürs Dritte / Sol auch ein jeder
Christ teglich mit hoher andacht das
liebe Euangelion hören / damit das
angezündete Lichtlein Göttlicher er-
kenntnis / Glaubens / Friedens / sampt
den andern gaben des heiligen Geistes/
in

in sin mögen wachsen vnd zunemen. Denn
„ der heilige Geist wirket fürnemlich durch
„ die mündliche Predigt des Worts in vns/
„ also/das vielen vber dem süßen gedöne des
„ heiligen Euangelij die Augen vbergehen/
Welchs kein Papist von seiner Marter
predigt reden kan.

N. Ich hab gesehen/das ein fewriger Zu-
hörer mitten vnter dem Volck aus der Kir-
chen gelauffen/da es kaum halb aus gewe-
sen/ nur darumb / das er die krefftige wir-
ckung des heiligen Geistes in seinem ir-
dischen gefes (wie er sagt) nicht lenger er-
tragen kondte.

Was man aber in der Kirchen aus
öffentlichen Predigten des Göttlichen
Worts gehört/ das sol man in seinem her-
zen/ als einen thewren Schatz / mit sich
heim tragen/ vnd fleissig bewaren. Denn
so lang wir Gottes Wort durch stete vnd
ernste betrachtung in vnserm Herzen tra-
gen / so lang sind unsere Herzen Tempel
Gottes/ vnd so lang wirket auch der heili-
ge Geist in vns.

Wer aber sonderliche ansechtung/das
ist/ trawrigkeit vnd furcht in seinem Her-
zen

ken hat / also das jm durch die öffentliche
Predigt des Euangelij nicht kan geholffen
werden / der halte sich zu der Absolution/
vnd neme bald darauff den waren Leib
vnd Blut Ihesu Christi. Denn diese zwey
mittel/Absolution vnd Nachmal/sind der
angefochten erkney.

Wer aber so armselig ist / das er das
hochwürdige Euangelion noch nicht hat/
der thue Gott einen susfall darumb / vnd
bitte in von herken/mit vnansprechlichem
seuffzen / das ers jm ein mal aus gnaden
schencken vnd geben wolle. Ach du fromer
Gott/ der du vns deinen lieben Son gege-
ben hast / gib vns doch dein liebes Wort
dazu/ damit wir durch dieses Licht zu sei-
nem waren erkentnis vnd zur ewigen seligs-
keit komen mögen.

Denn gleich als einem Ackerman herzh^{simle}
lich verlangen thut nach einem fruchteba-
ren regen / damit sein liebes Körnlein sein
wachsthumb vnd fortgang gewinnen mö-
ge: Also sollen wir auch herzhlich verlangen
tragen nach dem Himlischen regen Gött-
liches Worts / damit die edlen Glaubens
vnd Friedens fruchte iren wachsthumb
vnd

vnd fortgang in vnserm herzen auch ge-
winnen mögen.

Solch Gebet wil Gott gewislich er-
hören / Denn es gefelt jm aus der massen
wol / laut seiner herrlichen zusage / welche
Ezechielis 3 4. mit diesen worten auffge-
zeichnet ist: Weil die Hirte Israhel (Papst/
Bischove/Cardinele/Prelaten) sich selbst
weiden / vnd wollen meine Schafe nicht
weiden / Sihe / so wil ich mich irer annemē/
vnd sie weiden / Ich wil selbst meine Schaf-
fe weiden / spricht der Herr / Das verirrete
wil ich wider bringen / vnd das verwundte
verbinden / vnd des schwachen warten / vnd
was fett vnd starck ist / wil ich behüten. Ich
wil jnen einen einigen Hirten erwecken/
nemlich meinen Knecht David (Christum
Ihesum) der sol jr Fürst vnd Hirte sein.
Ich wil auff sie regen lassen zu rechter zeit/
das sollen gnedige regen sein / vnd wil ei-
nen ewigen bund des friedes mit jnen ma-
chen / Amen / Amen. Das widerfare ja
dem armen Niederlande / Amen.

Wenn denn nu Gott auff vnser bitte
mit seinem Euangelio kömpt / vnd wolte
gern zu vns einzihen / entweder durch
Schrifft

Schriffte oder Menner/so wil es vns auch
gebühren/das wir jm bald auffthun/vñ sein
liebes Wort mit freuden annemen. Hiezu
vermanet vns der heilige Geist im 24.
Psalm: Vos principes aperite portas ve-
stras, vt introeat rex gloriæ. Ihr grossen
Potentaten vnd von Stedten / machet
euer Thore auff / damit der König der eh-
ren zu euch einzihe. Er saget nicht/ Weh-
ret dem Könige der Ehren auff ewern gren-
zen / vnd versperret jm ewer thore: Son-
dern sagt/ Thut jm auff/ vnd nemet in an/
mit grosser reuerenz vnd ehrerbietung.

Vnd damit niemand in der Person
irre/vnd etwa den Papst zu Rom mit sei-
nen grüßeln verstehe / fraget Dauid den
heiligen Geist / Wer doch dieser König
sey? Darauff wird jm deutlich geantwor-
tet/Non Papa, sed Dominus exercituum,
ipse est Rex gloriæ. Das ist / Nicht der
Papst / sondern Ihesus Christus/ Gottes
Son/ der gewaltige Herr / welcher Keiser
vnd Papst vnter seinen füßen hat / der ist
der König aller Ehren/dem man auffthun
sol. Zwar dem Teuffel mit allen seinen
Kotten sol man die thore versperren/ Aber
dem

dem Herrn Ihesu Christo vnd seinen Ge-
sandten sol man sie weit auffheym. Viel
weniger aber sol man Christum / wenn er
ein mal vnser Stedte erobert / vnd zu vns
mit seinem Euangelio eingekomen / wider-
umb aus vnsern Stedten gewaltsamer
weise vertreiben. Denn wie viel mühe kostet
es doch / ehe man das liebe Euangelion ein
mal recht haben kan? Vnd ist nicht war /
wenn mans Gotte solte abkeuffen / könnte
mans auch wol mit aller Welt gut bezah-
len? Warumb solte man doch denn Feuer
vnd Wasser wider dasselbige gebrauchē?
Wer aber dis thut / das ist / wer dem Teufel
vnd Papst zu gefallen entweder dem Eu-
angelio wehret / oder es mit gewalt ver-
treibet / vnd vnschuldig blut darüber ver-
geußt / der thut die allerhöchste Sünde. Den
rechne du mir selbs / ist dis nicht viel / einen
Menschen / nach Gottes ebenbild ge-
schaffen / in seiner höchsten vnschuld / we-
gen seines Glaubens vnd bekentnis an
das thewre Blut Ihesu Christi / iemerlich
ermorden? Welcher Prophet oder Apo-
stel hat dis sein lebenlang gethan / das er
einen Menschen vmb des Glaubens Chris-
ti will

si willen solt haben tödten lassen & Solchs
aber thut der heilige Vater zu Rom/durch
seine Mörderknechte. Darumb ist er ja
kein Prophet oder Apostel Jesu Christi/
sondern ein Feind Christi / vnd ein rechter
Verwolff vnd Hencker des Teuffels / viel
erger als Cain nte gewesen ist. Wer sonst
nicht wüßte / das der Papst der Entechrist
were/ der solte es hie ja gnugsam aus mer-
cken/das der Papst ein Mörder ist. Was
solte von einem Mörder guts her komen
können & Wehe aber denen in alle ewig-
keit/die sich zu dieses Ermörders Inquisi-
tion vnd crudeliteten gebrauchen lassen/
Wie werden sie ein mal für grosser angst
Blut schweissen wenn Christus zu ihnen spre-
chen wird: Mihi hæc omnia fecistis, Ihr
habt mirs gethan.

Vnd solche S^{ünde}/nemlich dem Eu-
angelio wehren/ oder/wo es ist auffgegan-
gen / widerumb vertreiben/will auch Gote
warlich nicht vngerochen lassen / auch in
diesem lebē. Es schreibet wol S. Johannes
in seiner offenbarung cap. 6. von derer see-
len / die sich vmb Christi vnd Luthers Eu-
angelij willen haben würgen lassen/ das

W ij sie

sie im Himmel am sonderlichen orte ruhen/
vnd zu irem Erlöser Jesu Christo schreyen/
Vsq̃uequo Domine, qui es sanctus & ve-
rax, non iudicas ac vindicas sanguinem
nostrum de his, qui habitant in terra?
Das ist/ Herr Christe/du heiliger vnd war
hafftiger / wie lange richtest du vnd rechest
nicht vnser Blut an denen/ die auff Erden
wonen? Darauff wird inen geantwortet
mit tröstlichen vnd freundlichen worten/
Sie sollen noch eine geringe zeit ruhen/bis
ire liebe Mitbrüder auch hinzu komen/die
noch sollen vom Pappst / Bischouen vnd
Cardinelen getödtet werden. Darumb
wird die Blutstraffe erst recht angehen in
jenem leben/ Aber dennoch nicht desto we-
niger wil Gote die Feinde des Euangelij
auch in diesem leben angreiffen/ vnd spie-
gel seines grimmigen zorns werden lassen.
Denn wie Christus selbs redet/ er wil sein
heer vber sie ausschicken / vnd der Mörder
Blutstede mit feuer anstecken / vnd sie/
die Mörder selbs/ durchs Schwert erwür-
gen lassen.

Weil aber bis daher fast das ganze
Niederland dem Pappst vnd seinen Mon-
archen

archen zu gefallen / ja aus eigener blind-
heit / dem Lichte des heiligen Euangelij
mit sonderm auffsehen vnd ernst geweh-
ret / vnd wo es nur ein wenig auffgeblicket /
alsbald widerumb durch Feuer / Wasser
vnd Schwert gedempffet / vnd also viel
Bluts vergossen / das es billich mag Da-
maeus / ein Blutland (fürnemlich / da des
Bluts am meisten vergossen) genennet
werden: So sol es auch niemand wunder
thun / das es diese Jar vber so greulich mit
so vielen vnd harten straffen ist heimge-
sucht worden.

O wie viel gelarte / Gottfürchtige /
heilige / fromme vnd thewre Menner / das
ich der Frauen vñ Jungfrauen geschwei-
ge / hastu Niederland beyde heimlich vnd
öffentlich vmb bestendiger bekentnis Chri-
stliches Glaubens willen auffgefressen / vnd
dich also mit vnschuldigem blute besudelt
Meinestu derhalb das solch ein gros vn-
glück zufälliger weise vber dich kome? Ach
gedencke es ja nicht / das ich mit dir aus
freundlichem herzen die liebe warheit re-
den müge / die du selbst numehr wol erkens-
nest.

Es siß wol heutiges tages das welt
berümbte Antorß da / vnd füret die klage
Jeremie :

Schawet doch / vnd sehet / ob irgend ein
schmerzen sey / wie mein schmerzen ist.
Ich hab schier meine augen ausgeweinert/
das mir mein leib dauon wehe thut.

Denn der Feind hat die Festen der Töchter
Juda abgebrochen / vnd geschleiffet.

Er hat zu Zion ein feuer angesteckt / das
auch ire grundfeste verzeret hat.

Es hettens die Leute in der Welt nicht
gegleubt / das der widerwertige vnd
Feind solte zum thor Jerusalem ein-
ziehen.

Es lagen in den gassen auff der erden kna-
ben vnd alten.

Sie habē die Weiber zu Zion geschwecht/
vnd die Jungfrawen in den Stedten
Juda.

Der Feind hat seine hand an alle meine
Kleinot gelegt / vnd bin ein spott allem
Vold.

Ist das die Stadt / von der man sagt / sie
sey die aller schönste

Die

Die jungen Kinder heischen Brod/ vnd ist
niemand/ders inen breche.

Die vorhin das niedlichste assen/ ver-
schmachten jetzt auff den gassen.

Die vorhin in seiden erzogen sind/die müß-
sen jetzt im kot ligen.

Es haben die barmherzigste Weiber ire
Kinder selbs müssen kochen/das sie zu
essen hetten.

Derhalb bin ich mit bitterkeit gesetige/ vnd
mit Vermut getrencket.

Meine gestalt ist so tunkel von schmerze/
das man mich auff den gassen nicht
kennt.

Man hörets wol / das ich seuffze/ vnd hab
doch keinen Tröster.

Der Tröster / der meine Seele erquickten
solt/ ist fern von mir.

Vnd ob ich gleich schrey vnd ruffe/ so stopf-
fet doch der Herr seine ohren zu für
meinem gebet.

Er hat sich mit einer wolcken verdeckt/ das
kein gebet hindurch kan.

Meine augen stessen / vnd können nicht
ablassen / denn es ist kein auffhören
da.

B iij Solche

Solche klage fürestu ja Antorff/ sage
ich/ vnd wir mit dir: Aber sage mir doch/
wer schlegt dich also? Thuts nicht der
Herr selbs/ mit ausgestrecktem arm/ vnd
eigener hand? Denn sihe/ also spricht dein
Gott vnd Herr Jerem. 1. Ich wil ruffen
die Fürsten aus den Königreichen/ das sie
komen sollen/ vnd ire stüle setzen für den
thoren Jerusalem. Ob er sagen wolte/
Wenn ich die Krieger ruffe/ so komen sie/
vnd niemand kan inen wehren. Ruffe ich
sie nicht/ so komen sie nicht/ ob sie schon ge-
ne wolten.

Jerem. 32. Ich gebe diese Stadt in
der Chaldeer hende/ vnd in die hand Ne-
bucadnezar des Königs zu Babel/ vnd er
sol sie gewinnen.

Ezechiel. 7. Ich wil die ergsten vnter
den Heiden komen lassen/ das sie sollen ire
heuser einnehmen/ vnd wil der gewaltigen
hoffart ein ende machen/ vnd ire Kirchen
entheiligen.

Jerem. 15. Ich ruffe dem Schwert/
vnd wil sie zu Widwen vnd Weisen ma-
chen. Es sollen mehr Widwen vnter inen
werden/ denn sandes am Meer ist.

Esai

Esaie 13. Ich will des hochmuts der stolzen ein ende machen / es sollen ire Kinder für iren augen zuschmettert / ire heuser geplündert / vnd ire Weiber geschendet werden.

Jerem. 15. Ich wil ewer gut vnd schenke in die rappuse geben.

Esaie 42. Wer hat Jacob vbergeben zu plündern / vnd Israel den Reubern? hats nicht der Herr gethan?

Alhie zeuget ja Gott selber / durch das Emphaticum Pronomen, EGO, Ich / das er alles thue / vnd das kein vnglück sey im ganzen lande / vnd in allen Stedten / welches er nicht thetlich schaffe.

Ach wer dis glauben köndte / der würde von Kriegas sachen viel anders reden / als er jetzt thut. Er würde seine Feinde Gottes heer / oder Gottes Rute nennen / Esaie 10. vnd sich von herren für diesem Feldherrn fürchten. Ja er würde sich viel anders zur gegenwehr schicken / vnd sich viel weislicher in allen sachen verhalten. Denn ist Gott wider vns / wer kan für vns sein / wenn wir auch gleich hundert mal
D v tausent

tausent Jechulin auserlesener Kriegsmen-
ner beysamen hetten?

Ach ach/ das man das nicht wil beden-
cken/ vnd das man wil mit gewapneter
hand wider Gott seinen Schöpffer strei-
ten/ vnd jm also mutwillens ins schwert
lauffen.

Darnach sage mir liebes Antorff/
warumb thut dir denn Gott solchs? Zwar
nicht allein vmb deiner Heiden-schafft/das
ist/ vmb deines Geizes/ hoffart/wollust/
vnd grosser sicherheit willen/ derer stücke
wir vns auch dieser örter müssen grosse
schuld geben/ Sondern auch/ vnd für-
nemlich/ vmb des lieben Euangelij wil-
len/ welchem du bis daher feindlich wi-
derstreibet/ vnd in seinem Blute ertren-
cket hast.

Ich rede nicht von den fromen Hers-
zen/ welche sich bey dir heimlich auffento-
halten/ vnd in der stille Wasser aus den
nülden Trostbrünlin des heiligen Euan-
gelij zu irem heil geschöpffet haben/ Son-
dern

bern von denen rede ich / die es gestehen
müssen / das sie / als Heubter / von ampts
wegen (wie sie sagen) dem Euangelio zu
wehren / viel vnschuldiges Bluts vergos-
sen haben.

Was saget aber Gott von solcher
Sünde / Ezechielis 22. Du Menschen
kind / wiltu nicht straffen die mörderische
Stadt / vnd jr anzeigen alle ire greu-
el? Sprich / so spricht der Herr / O
Stadt / die du der heiligen Blut verges-
sest / auff das deine zeit kome / vnd die
du Gözen bey dir machest / damit du
dich verunreinigest. Du verschuldest
dich an dem Blut / das du vergessest /
vnd verunreinigest dich an den Gözen /
die du machest / damit bringestu deine
tage herzu / vnd machest / das deine Jar
komen müssen. Darumb wil ich dich
zum spott vnter den Heiden / vnd zum
hohn in allen Lendern machen / beyde in
die nehe vnd in die ferne sollen sie dein
spotten / das du ein schendlich gerücht
haben / vnd grossen jammer leiden müs-
sest.

N Es müssen die Papisten selbs bekennen/ das es eine Sünde sey / contra le saint Esprit: Impugner la verite catholique contre sa propre conscience. Vnd sie sind doch eben dieselbigen/ welche Apostolicam vnd Catholicam veritatem wider ir gewissen zum hefftigsten impugnieren.

Denn dis ist ja catholica veritas, A&C. 15. Per gratiam Domini Iesu Christi credimus nos saluos futuros, quemadmodum omnes patres. Wir gleuben/ durch die Gnade Ihesu Christi selig zu werden/ gleicher weise wie alle Peter. Darumb thun die Papisten Sünde in den heiligen Geist/das sie solche Lehre verdammen vnd verfolgen: vnd wie solten sie derwegen von Gott vngestraft bleiben können?

Ich hoffe ie / das Niederlendische vnglück sol nunmehr sein endschafft haben/ Denn es wird allenthalben viel darumb gebeten. Aber wird man fort faren/ vnd das alte redlein treiben/so wird/besorge ich mich/ alles noch gewillicher komen. Denn der schreckliche Comet/so im vorigen Winter vberin Niederlande in der gestalt einer grossen Feuerbüchsen gestanden/wird entweder

weder ein garaus/ oder sonst ein vnerhört
bedeuten. Hilff aber barmherziger Gott/
das es ja nicht geschehen möge/ vnd scho-
ne vnser alhie auch/die wir dein Gnaden-
wort haben/ aber seiner fast müde sind/ vnd
schendlich missbrauchen zum geiz/ hof-
fart vnd aller büberey.

Man sagt/ vnd ich glaube es wol/ das
jetziger zeit viel Menner vnd Frawen/ Ges-
ellen vnd Jungfrawen/ zu Antorff sein/
welche ein vberaus gros verlangen nach
dem reinen Wort Gottes vnd rechten ge-
brauch der hochwürdigen Sacrament ha-
ben sollen. Werden solches die Heubter
auch thun/ das ist/ werden sie alles würgens
vnd der Sewtreiber Papisstischer Meß
vnd Lehr/ daraus ire herren bis daher in
anfechtungen vnd trübsalen keinen rechten
trost haben fassen können/ müde sein/ vnd
nach der heilsamen Lehre des heiligen Eu-
angelij hunger vnd durst tragen: So wird
bald (welchs ich inen/ als ein Zeuge Ihesu
Christi/ zum waren trost wil verheissen ha-
ben) ein frölicher Sonnenschein das gan-
ze Land oberleuchten/ vnd alle trübe wol-
cken daraus verreiben. Denn Gott wird
zum

zum

zum ersten dem Feinde einen ring an die
nasen legen / vnd ein gebis ins maul / vnd
wird in des weges wider heim führen / des
er gekommen ist / Esa. 37.

Zum Andern wird euch auch Gott/
auff ewer bitt / sein liebes Wort geben/
cum magno exercitu Euangelistarum,
nach der zusage Isaie 9. Das Volck / wel-
ches im finstern sas / wird ein gros Liecht
sehen / vnd es werden auch Könige in
solchem Liechte wandeln / Isaie 60. Item
Isaie 35. Wo es zuvor trucken gewes-
sen / sollen Zeiche stehen (Denn ich wil
auff sie regen lassen gnedige regen/
Ezech. 34.) Vnd das gesilde wird lu-
stig vnd frölich stehen / vnd wird blühen
wie die Lillen. Das ist / Antorff / Amster-
dam / vnd andere Niederlendische Kir-
chen / werden ein mal rechte Rosengarten
werden / vnd von reiner Lehre des Euan-
gelij ober die ganze Welt riechen / das man
seine lust vnd freude daran erleben wird.

Jerem. 3. Ich wil euch Hirten geben
nach meinem Herzen / die euch leren sollen
mit lere vnd weisheit.

Esaie

Esaiē 61. Frembde werden stehen/
vnd ewer Herde weiden / vnd auslender
werden ewer Ackerleute vnd Weingertner
sein.

Esaiē 29. Die so irrigen Geist ge-
habt/werden verstand annemen. Das ist/
die aller größten Papisten/ die zuvor nie-
mand vnterrichten noch bedeuten kundte/
werden zur liebe des Euangelij bewogen
werden / vnd daraus einen trefflichen ver-
stand fassen.

Esaiē 49. Sie werden ire Söne in
den armen herzu bringen/ vnd ire Töchter
auff den achseln her tragen.

Esaiē 55. Ich wil noch mehr zu dem
hauffen/die versamlet sind/ samlen.

Esaiē 66. Sie sollen saugen vnd sat
werden/ von den brüsten des trostes. Das
ist/ Gottes Wort/ wenn es zu Antworff
wird rein vnd reichlich gepredigt werden/
wird gewislich ohn frucht nicht abge-
hen/ Denn die armen Leutlin werden dar-
durch zum rechten erkentnis ihres lie-
ben Gottes kommen/ vnd werden einen
feur

N

fewrigen Glauben/fewrige freude / fewrige
liebe vnd fewrige andacht des gebets er-
langen. Insonderheit aber werden die
Widwen/Weisen/geschwechte Jungfrew
lein/vnd andere hochbetrübte Herzen/ aus
Gottes Wort reichen trost bekommen.

Isaiae 35. Ewige freude wird vber
jrem heubte sein/schmerz aber vnd seuffzen
wird weg müssen. Das ist so viel geredt/
Man wird nicht Winkelmess halten/vnd
darauff eine betrübte Mönchpredigt thun/
Sondern man wird das fröliche Euange-
lion daher schallen/daraus betrübte He-
zen werden reichen trost vnd freude ne-
men.

Zum Dritten wird auch Gott mit
euch einen ewigen bund machen/ einen
bund des Friedes / vnd nach dem er allen
jammer anffgehaben/wird er euch mit rei-
chem seggen vberschütten.

Jerem. 32. Sie sollen mein Volk
sein/vnd ich wil jr Gott sein/vnd wil einen
ewigen bund mit jnen machen/das ich
nicht wil ablassen jnen guts zu thun / vnd
sol meine lust sein/das ich jnen guts thun
möge / Vnd ich wil sie in diesem Lande
pflangen/

pflanzen/trewlich von gankem herzen vnd
von ganker Seelen.

Esaiæ 60. Sugēs lac gentium, & diti-
tias regum comedēs. Du solt Milch von
den Heiden saugen/vnd der Könige brüste
sollen dich seugen. Man sol auch keinen
freuel/ noch schaden/ noch verderben mehr
in deinem lande hören.

Esaiæ 49. Ich wil deine schinder spei-
sen mit irem eigen fleisch/ vnd sollen von
irem eigen blut wie von süßem Wein trin-
cken werden. Denn der Herr hat lust an
dir/ vnd dein land hat einen lieben Bulen.
Denn wie ein lieber Bule seinen lieben
Bulen lieb hat/ vnd wie sich ein Breut-
gam frewet ober seiner Braut/so wird dich
dein Gott auch lieb haben/ vnd sich ober
dich erfreuen/Esaiæ 62.

Hilff Gott/ welche reiche vnd tröst-
liche verheißung sind mir diese. Solte
doch einer dauon lebendig werden/ wenn
er halb todt were. Wer wolte doch vmb der
selben willen nicht ein Freund vnd liebha-
ber des Euangelij sein/wenn er auch daru-
ber gehen mal erzörnen solte Papst/ Bi-
schoue/ Cardinele/ vnd alle Teuffel aus
der

E der

der Hellen? Solte man doch vmb solcher
verheissung willen das Euangelion von
Jerusalem bis gen Rom auff den knien
holen.

Darumb vermane ich euch / jr meine
geliebten von Antorff / durch die
Barmherzigkeit Jesu Christi / vnd
thue diese vermanung mit threnen/enthalt
et euch Papistischer finsternis / vnd bege
bet euch alle semplich zum liecht des Eu
angelij. Nu ist's noch zeit/ die zeit der gna
den ist noch vorhanden. Haltet euch selbs
nicht vnwidig solch eins hohen Schazes/
vnd des ewigen lebens/wie die Jüden that
en/Actor. 13. welche die angebotene Gna
de freuentlich von sich stießen / solte auch
das oberste vnter stehen. Seuffzet tag vnd
nacht zu Gott vmb seines Wortes liecht.
Fodert in rechtem ernst gelarte/Gottsfürch
tige/reine/ beständige vnd getrewe Men
ner/Thut inen/wenn sie komen/ ewer tho
re auff/vnd entfanget sie freundlich/haltet
vber inen/vnd schüzet sie/doch so viel müg
lich/ ohn tumult vnd auffthur / höret inen
mit fleis zu / vnd forschet in der Schrifft/
ob sichs auch also verhalte. Lestet die Bücher
Lutheri

Lutheri vnd seiner Discipel/vnd lasset euch
niemand wehren. Lasset auch ewre Kind-
lein leuffen von reinen Lehrern/die da rechte
beten können / vnd derer gebet von Gott
erhöret wird. Empfahet im Abendmal
nicht allein Brod vnd Wein/zum gedechtnis
Ihesu Christi: Sondern auch den wa-
ren Leib vnd das ware Blut Ihesu Chri-
sti. Denn was jr alda empfahet/ ist nicht
allein Brod vnd Wein (wie euch die Cal-
uinisten oberreden) Sondern auch der wa-
re Leib vnd das ware Blut Ihesu Christi/
hat anders Christus diese wort geredt:
Hoc est corpus meum, hic est sanguis me-
us, vnd treibet kein gespötte mit diesem hoch-
würdigen Sacrament. Seid fein grauite-
tisch/vnd redet von Göttlichen sachen be-
scheidentlich.

Lasset ewer disputieren/de substantia
peccati, vñ suchet den kern in der Schrifft.
Thut ewer gebet teglich zu Gott/ Bittet
für ewre Feinde/ insonderheit aber für die
Feinde des Euangelij/ das sie auch Gott
ein mal bekere. Zihet ewre Kinder auff in
der furcht Gottes / vnd lasset sie Gottes
Wort an reinen örtern studieren/damit jr

E ij hernach

hernach mit eigen Ochsen pflügen müget.
Es ist doch mit Kauffhändeln nicht gar aus
gerichtet / man mus mehr zur Seligkeit
haben. Richtet bey euch Lateinische Schu-
len auff / vñ lasset ewer Kinder aus den Klö-
stern / damit sie von den vngelernten Mön-
chen nicht vergiffet werden. Haltet ewer
Oberkeit in ehren / vñ traget mit denen /
so der blindheit noch zugethan / aber nicht
blutdurstig sind / gedult / bis sie Gott er-
leuchte. Haltet mas in werbung zeitlicher
nahrung / damit solche dörner die fruchte
Göttliches Worts in ewrem herzen nicht
ersticken. Hütet euch für list vñ betrug / es
hat einen bösen ausgang.

Den Frembden seid zugethan. Lasset
kein vnzucht bey euch vngestraft. In son-
derheit fliehet Hoffart / denn Gott wider-
strebet derselbigen. Ihr hochbetrübte Mas-
tronen vñ Jungfrauen / vergesst ewers
leides / Gott wird ewer schmach von euch
nemen / vñ ewer threnen von ewren Au-
gen wischen / den schandbuben aber in der
Hellschen glut redlich bezalen.

D Jes

D Jesu Christ / warer Gottes
Son / du Fürst deines Volcks
Israel / Ich bitte dich von herzen
grund / sey denen von Antorff gne-
dig / vnd verzeihe inen alle schuld
vnd missethat. Gib inen dein heili-
ges Wort / vnd den rechten gebrauch
der hochwirdigen Sacrament.
Gib inen ein eintrechtiges hertz in
Religions sachen / vnd bekere die
blinden Papisten. Geus ober sie
aus deinen heiligen Geist / vñ schen-
cke inen den Götlichen friede. Er-
halt sie auch bey deinem Wort / vnd
sterwer des Papsts vnd Spanier
mord. Las einen neuen Sonnen-
schein zeitlichs glücks ober sie auff-
gehen / vnd behüte ire Kinder für
schande. Verleihe inen vnd vns ein
seligs stündlein / vnd hernach
das ewige Leben /
Amen.